



MINISTÈRE DE L'ÉDUCATION NATIONALE
ET DE LA FORMATION PROFESSIONNELLE
Centre de psychologie et d'orientation scolaires

LEBENSbÜHNE
LEBENSbÜHNE
Kunst und Bildung a.s.b.l.

« STOP & GO » Wo stehe ich – wo will ich hin?

*Ein Orientierungsprojekt durch ästhetisch-kulturelle Bildung für
Schülerinnen und Schüler der IPDM-Klassen im Übergang von Schule zu
Ausbildung und Beruf*



Ein Konzept der « LEBENSbÜHNE – Kunst und Bildung a.s.b.l » in Zusammenarbeit mit dem
Centre de psychologie et d'orientation scolaires (CPOS)

Centre de psychologie et d'orientation scolaires
280, route de Longwy
L-1940 Luxembourg
(+352) 456464-1
www.cpos.lu

Informationen:
« LEBENSbÜHNE – Kunst und Bildung a.s.b.l »
info@lebensbuehne.eu
www.lebensbuehne.eu

In dem Projekt „STOP&GO“ geht es um eine **persönliche Orientierung** und die daraus resultierende Entwicklung der eigenen Lebens- und Schul/ Berufsperspektive **durch ästhetisch-kulturelle Bildung** für Schülerinnen und Schüler in Übergängen. Die Projektdauer beträgt ein Schuljahr.

Die Besonderheit

... ist die **interdisziplinäre Arbeit** unterschiedlicher künstlerischer, kulturpädagogischer und therapeutischer Fachrichtungen mit dem Ziel, das in der kreativen Arbeit Erlebte in den Lebensalltag zu übertragen.

... ist die wirksame **Kombination** zweier Organisationsformen:

- o die kontinuierliche, wöchentlich stattfindende und im Schulunterricht integrierte „Lebensbühne“ (2 Stunden/Woche) zur Entwicklung der kreativen Fähigkeiten.
- o Intensivworkshops auf der „Künstlerbühne“ (3 x 3 Tage Theater, 1 x 3 Tage Choreografisches Atelier) zur Entwicklung der gestalterisch-künstlerischen Fähigkeiten.

... ist die Möglichkeit der **Zusammenführung** von schulinternen Ressourcen seitens des Lehrpersonals und externen Impulsen seitens des künstlerischen, kulturpädagogischen und therapeutischen Fachpersonals, um eine größtmögliche **individuelle Entwicklung** der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.

Das Ziel

... ist die Entwicklung der Selbstsicherheit, des Selbstwertes und des Selbstvertrauens der Jugendlichen, die ihnen nachhaltig eine erhöhte *Selbstwirksamkeit, Entscheidungsfähigkeit* und *Flexibilität ihres Handelns* ermöglicht.

Die Fachrichtungen

- o Kreativer Tanz/Choreografie
- o Schauspiel
- o Fotografie
- o Integrative Therapie



Der Film *start* in letzter Sekunde
Die **WELT** als Traum Theater
Wer macht den Fahrplan ?

Die inhaltlichen Module

„Lebensbühne“

- o in dem Modul „Lebensgestaltung“ werden die Jugendlichen ermuntert ihre eigenen Antworten auf Lebensfragen zu finden
- o in dem Modul „Kreativer Tanz“ begeben sich die Jugendlichen auf eine konstruktive Auseinandersetzung mit dem Körper und seiner nonverbalen Kommunikation
- o in dem Modul „Ein Blick in meine Welt“ nehmen die Jugendlichen an einer fotopädagogischen Arbeit zu unterschiedlichen Themen teil
- o individuelles Abschlusskolloquium mit Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler
- o Projektdokumentation

„Künstlerbühne“

- o in dem Modul „fiktive Biographiearbeit“ inszenieren die Jugendlichen eine Zukunft von fiktiven Personen auf der Bühne
- o in dem Modul „choreographisches Atelier“ arbeiten die Jugendlichen mit Materialien/Objekten und setzen sich mit den Themen Raum - Zeit - Kraft auseinander

Die Evaluation

... des Projektes „STOP&GO“ erfolgte durch das „ipw“ (Interregionales Institut für Professionsforschung und Weiterbildung) der **Universität Trier**.

„Das Projekt „STOP&GO“ leistet einen besonderen Beitrag zu einer innovativen Jugendhilfe, die durch die Erfahrung der Jugendlichen und professionellen Akteuren besonders schön hervorhebt, dass der Körper als Reflexionsinstrument eigene Methoden benötigt.“ (Lamprecht, 2011)

„Es zeigt sich überwiegend, dass die körperliche Ebene als Zugang zu Relevanzsystemen der Jugendlichen wichtig ist. Mittels ästhetischer Bildung konnte über den performativen Zugang an Impulsen, welche von den Jugendlichen aus gesetzt wurden, direkt angeknüpft werden, wodurch eine erhöhte Motivation und Konzentration erzielt werden konnten.“ (Lamp. 2011)



„Indem ihnen im Rahmen der Projektarbeit Erfahrungen eigener sozialer, künstlerischer und kreativer Potentiale ermöglicht wurden, lernten sie prozessorientiert eigene Stärken und Schwächen kennen und übten einen eigenverantwortlichen Umgang damit.“ (Lamprecht, 2011)

„Die Jugendlichen lernten ihr biographisches (Körper-)Wissen wahrzunehmen bzw. sich in sozialen Situationen klarer zu positionieren und orientieren.“ (Lamprecht, 2011)



- Zitate der Jugendlichen

„Applaus ist schön, aber ungewohnt.“

„Wir müssen uns organisieren lernen.“

„Wir sind dauernd in Bewegung.“

„Wir lernen uns zu konzentrieren in unserer Welt.“

„Wir sind fähig als Gruppe zusammen zu arbeiten.“

„Wir haben uns besser kennen gelernt und halten zusammen.“

„Ich habe die Nervosität unterdrückt und konnte mich konzentrieren.“

„Ich habe zum ersten Mal nicht mehr gedacht.“